

Weltweit

Schöpferisches Seminar sowjetdeutscher Schriftsteller

Im Haus (vom 7. bis 9.) tagte in Moskau im Januar des Vorstandes des Schriftstellerverbandes der UdSSR ein Seminar sowjetdeutscher Schriftsteller, zu dem sich 30 sowjetdeutsche Autoren, 12 davon aus Kasachstan, eingefunden hatten.

Am Präsidentschiff nahmen zusammen mit dem Sekretär des Vorstandes des Schriftstellerverbandes der UdSSR Michail Lokuin, dem Stellvertretenden Sekretär des Schriftstellerverbandes Michail Gorbatschow die sowjetdeutschen Schriftsteller Andreas Saks, Dominik Hollmann, Johanna Warkentin Platz. Am ersten Tag wurde neben den Begrüßungsansprachen von M. L. Lokuin und M. W. Gorbatschow der Vortrag von Herold Belger (Alma-Ata) über den Stand der Kritik der schöpferischen Literatur in den Zeitschriften „Neues Leben“ (Moskau), „Freundschaft“ (Zelinoograd) und „Rote Fahne“ (Slawgorod) und das Referat Rudolf Jacque-

mien über die sowjetdeutsche Poesie angehört. Am nächsten Tag fanden rege Debatten zu den Referaten statt. Auch wurde der poetische Teil des Almanachs „Sage über meine Freunde“ besprochen, wobei es an kritischen Ausführungen nicht fehlte.

Silbernes Mondlicht

Wenn es in Strömen, schwärelös, aus nächtigen Himmeln niederfließt, die Welt mit Silber überfließt — ungreifbar, still und wesenlos: dann will es mir zuweilen scheinen, als ob es auch mich selbst durchdringe, wie leise Nachtmusik durch Klänge

Rudolf JACQUEMIEN

mit hellen Tönen, silberreinen, und Wehmut sacht an Herz und Röhrl, und süße Sehnsucht mich ergreift, wie leichter Flügelschlag mich streift, in silberhellen Traum entführt, um mir ein Märchenland zu zeigen, das ich bei Sonnlicht nie gesehn,

we Baum und Strauch verwunschene stehn, Blattsilber schaukelnd auf den Zweigen — dann wird mir wundersam zumal die Schattellen der Sorgen weicht, der Kummer sich von dannen schleicht, ertrinkt in dieser Silberflut, die über alles ausgegossen, an den Dächern schimmernd liegt, sich weicht auf allen Wassern wiegt, metallbern auch mich selbst umfließen, mir durch alle Straßen oah, vorgekühlt manches Traumschiff — bis strandend aus dem Silberlicht der fahrtlos jenseitige Tag erleucht.

Irdischer Kosmos

Gagarin starbete vor dem Eingang, Riesenspielzeug in den Händen des Krans, stellt sie zum Himmel — Schlüssel zum All! In der hohen Halle die seltsame Familie der Sputniks: auf Postamenten oder freischwebend im Raum... zugehörte Fabelwesen unserer Zeit, gezeugt von Gedankenblitzen

In den Windungen genialer Gehirne, geboren unter Händen, die von der Arbeit unzähliger Jahrtausende Klug gelernt, Pfadfinder im Weltraum, Vorläufer der Sendboten unserer Mutter Erde auf unerforschten Wegen zu noch unbekannten Welten, zu noch unbekannten Wesen — vernunftbegabten

Brüder im All. Sie haben den bleichen Mond erforscht, dem düstersten Mars unsere Größe überbracht... Menschen wandeln zwischen ihnen umher, belächeln und bewundern sie... in den Gesichtern der Besucher steht das stolze Staunen über die Allmacht des menschlichen Geistes — und der feste Glaube an die körperlich Zukunft des Menschengeschlechts, das diese Wanderer des Alls erfährt.

Jakob — das Sonntagskind

Reinhard Köln, Eduard Stöfel

Der Verwalter, der sich eine Wendung nicht erwartete, wußte anfanglich nicht, was er tun sollte. Dann aber schnell gefaßt knallte er mit der Peitsche auf Jakobs Rücken. Jakob stieß einen Schrei aus, drehte sich um und versetzte auch ihm einen Hieb ins Gesicht und versuchte, ihm die Peitsche aus der Hand zu reißen. In diesem Augenblick schlich sich Helwig von hinten bet und schlug ihm mit dem Stock dermaßen auf den Kopf, daß Jakob bewußtlos zusammensank.

argertlich: „Der lebt noch, der Drach. Binde ihm Hände und Füße und schleppe ihn in die Scheune, damit er, wenn er zu sich kommt, nicht ausreißt kann.“ Helwig befürchtete die Folgen seiner Tat nicht. Er wußte sehr gut, der Brotgeiz hat immer recht, nur würde er das Gefühl nicht los, daß ihn auch weiterhin ähnliche Unannehmlichkeiten erwarten könnten.

war menschenleer, nur Fedka stand auf seinem Posten. Als Jakob die Augen öffnete, bemerkte er, daß er in der Scheune auf der Erde lag. Er war wie zerbrochen. In seinem Kopf pochte es, Gans allein, jetzt ohne Habe und Biele, fuhr er sich besonders verflucht. Plötzlich kam verzweifelte Angst um sein Leben, das er so unsäglich in Gefahr gesetzt hatte, über ihn. Wie sagte doch immer seine Großmutter, wenn er aus dem Häuschen kam: „Hitzig ist nicht witzig.“ Die Lage, in der er sich befand, schmerzte ihn geradezu nieder, und ein Wirbel verschiedenerartiger Gedanken kreisten im Kopf: Was wäre mit der Großmutter geschehen, wenn sie von seinem Tode erfahren hätte, die er zu sagen pflegte: „Ein Mensch, aller Tugenden reich, nicht behaupten.“ Nun erkannte er selbst, daß das Leben eines Einzelnen keine Bedeutung hätte, wie groß und unerschöpflich die Lebenskraft auch sein mochte.

Die Alte hob den Kopf, nahm die Brille von der Nase, schwenkte sie hin und her, wie es die Uhr mit dem Pendel tut. Er war schwerhörig, hielt Jakob für einen Betrüger, da er ja auch so aussah wie seiner överschmierten Jackie. Daher fragte er: „Was, Brot? So Jung an gehst bettel? Du kannst dir der Brot noch selbst verdienen! Mach, daß du mir aus'm Hof kommst! Ich geb dir Brot, du bist ja net froh drum!“

ten, von denen er keine Ahnung hatte. Im Grunde genommen unterschied sich Biskuit nicht von den anderen Steppenbüßern. Ebenso wie in den meisten Dörfern gab es auch hier eine alte gotische Kirche mit einem großen Blechdach, zwei große hölzerne Speicher am Dorfrand mit Getreide, der Alte fragte: „Was? Was willst du?“ Jakob schrie noch lauter, so daß die Kinder herbeigeläutert kamen und ihn umringelten: „Wo die Michaelies wohnen?“

„Der Alte hob den Kopf, nahm die Brille von der Nase, schwenkte sie hin und her, wie es die Uhr mit dem Pendel tut.“ „Der Alte fragte: „Was? Was willst du?“ „Jakob schrie noch lauter, so daß die Kinder herbeigeläutert kamen und ihn umringelten: „Wo die Michaelies wohnen?“

Hervorragende sowjetische Dichter



Der Name des Volksdichters Dagestans Rasul Gamsatow ist allen Völkern unserer Heimat und weit über die Grenzen des Landes hinaus bekannt. Seine Werke sind in 30 Sprachen der Völker der Welt übersetzt, er ist Träger des Staatspreises und des Leninpreises. Sein vielseitiges Schaffen ist den Sowjetmenschen, der Völkerfreundschaft, seiner engeren Heimat Dagestan gewidmet.

Für große Verdienste in der Entwicklung der Sowjetliteratur und für aktives gesellschaftliches Wir-

ken wurde ihm der hohe Titel „Held der sozialistischen Arbeit“ verliehen. Rasul Gamsatow ist Abgeordneter des Obersten Sowjets der UdSSR, Mitglied des Gebietspartei-Komitees der Dagestanischen ASSR, Mitglied des Präsidiums des sowjetischen Komitees für Solidarität mit den Ländern Asiens und Afrikas, viele Jahre leitet er den Vorstand des Schriftstellerverbandes der Dagestanischen ASSR.

UNSER BILD: Rasul Gamsatow

Foto: TASS

Kraniche

Es will mir manchmal scheinen, daß die Krieger, die von dem Schlachtfeld nicht zurückgekehrt, als weiße Kraniche noch oben fliegen und man sie nicht begreift in unserer Erd'. Sie schweben selber bis zu dieser Stunde und ruhen uns was zu vom Himmelraum.

Vielleicht verstumm wir aus diesem Grunde, wenn wir zum Himmel oftmals traurig schauen.

Aus dem Awarischen: Sepp ÖSTERREICHER

(Siehe auch Nr. 7)

(Fortsetzung folgt)

